



BILDUNG

CampusVäre wächst zum Kreativzentrum

Auf dem Areal einer ehemaligen Weberei wächst in Dornbirn ein Zentrum für Innovation und Kreativwirtschaft.

In Dornbirn entwickelt sich seit 2021 auf dem Areal der ehemaligen F.M.-Hämmerle-Weberei die CampusVäre zu einem zentralen Ort für Innovation und Kreativwirtschaft. Auf dem 12.000 Quadratmeter großen Gelände werden sieben frühere Säghallen schrittweise transformiert und neu genutzt.

Das Projekt gilt als Beispiel für verantwortungsvolle Stadtentwicklung. Bestehende Gebäude

werden weiterverwendet, ökologisch umgestaltet und an moderne Anforderungen angepasst. Stadt Dornbirn und Land Vorarlberg arbeiten dabei mit Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und Kreativbranche zusammen.

Ausbau und Nutzung. Bereits heute beherbergt die CampusVäre unter anderem das Designforum Vorarlberg, Werkstätten für Architektur, Design und Kunst,



Ateliers, Produktionsräume sowie Westösterreichs einziges Materialteillager. Mehr als 70 Veranstaltungen pro Jahr mit über 4500 Besucherinnen und Besuchern machen das Areal zu einem Treffpunkt für Austausch und Vernetzung.

Seit Frühjahr 2025 wird Halle 4 umfassend umgebaut. Eigentümerin und Bauherrin ist die Stadt Dornbirn, geplant wird das Projekt vom Architekturbüro Johannes Kaufmann & Partner. Bis 2026 entstehen dort modulare Büros, Studios und Arbeitsräume aus Holz für rund 150 Menschen und Unternehmen aus der Kreativbranche. Ergänzt werden sie durch Veranstaltungs- und Workshopbereiche, Gastronomie

sowie ein begrüntes Atrium. Der Umbau folgt den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft. Materialien werden nach Möglichkeit wiederverwendet, neue Baustoffe sind nachwachsend oder kreislauffähig. Dr. Erich Wutscher von der Stadt Dornbirn sagt: „Die CampusVäre ist ein Reallabor, das zeigt, wie bestehende Gebäude umgenutzt werden können – und zwar so, dass sie den Ansprüchen eines multifunktionalen Arbeits- und Begegnungsraumes entsprechen.“

Auch während der Bauphase bleibt das Areal geöffnet. Führungen, Veranstaltungen und neue Vermittlungsangebote sollen die Entwicklung für Interessierte sichtbar machen.



Einblick
in die
Halle 4.

LAMPRECHT